

Potsdam, 06.10.2020

## Pressemitteilung

### 30 Jahre Arbeitslosenverband Landesverband Brandenburg Staatssekretär Grimm: „Wichtiges Sprachrohr“

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Chef vom Dienst

Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51

(03 31) 8 66 – 13 56

(03 31) 8 66 – 13 59

Fax: (03 31) 8 66 – 14 16

Internet: [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)

presseamt@stk.brandenburg.de

Für Staatssekretär Benjamin Grimm ist der Arbeitslosenverband Deutschland mit seinem Landesverband Brandenburg „wichtiges Sprachrohr der Arbeitslosen“. Grimm sagte heute bei der Fachtagung anlässlich des 30. Jubiläums des Landesverbandes in Oranienburg: „Der Arbeitslosenverband hat seit seiner Gründung 1990 dazu beigetragen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und auf Missstände aufmerksam zu machen. Im Mittelpunkt stand dabei immer die aktive Unterstützung der Menschen und die Bekämpfung der Folgen von Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit. Mit seiner fachlichen und politischen Expertise hilft der Arbeitslosenverband, Armut zu überwinden und leistet wichtige Hilfe zur Selbsthilfe.“

Der Staatssekretär lobte, dass für die Bewältigung des Alltags ganz konkrete soziale Hilfe mit arbeitsmarktorientierten Angeboten verknüpft werden. Grimm: „Es geht längst nicht nur darum, Menschen auf dem Arbeitsmarkt unterzubringen. Hier geht um **soziale Teilhabe**, um **Integration** und darum, sich um den einzelnen Menschen mit seinen Problemen zu kümmern und die Situation dauerhaft zu verbessern. Mit seinen Betreuungsangeboten, den Möbelkammern und Tafel ist der Arbeitslosenverband für viele Menschen unverzichtbar und leistet einen großen Beitrag zum Zusammenhalt.“

*Der Arbeitslosenverband Deutschland Landesverband Brandenburg e.V. (ALV Brandenburg) ist ein anerkannter Verband der freien Wohlfahrtspflege. Seit 1990 stellt er einen freiwilligen Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Zweck der Förderung, der Fürsorge, der Wohlfahrt und Interessenvertretung der von Erwerbslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen sowie von Personen in anderen sozialbenachteiligten Situationen einschließlich von Kindern und Jugendlichen dar.*